



ARGOVIA
WINTERTHUR

Semester-Chronik
1939

Unsere EM.EM.

Herr Ami Basler v/o Sinus, Geometer, Zofingen.
Herr Ernst Käser v/o Loch, Telegraphen-Direktor, Rain-
dörfli 28, Zürich.
Herr Karl Schibli v/o Storch, Architekt, Aarau.

Der A.H.-Vorstand.

Präsidium: Hans Müller v/o Brom xxx, Chemiker, Othmarsin-
gen, Tel. Nr. 40 88.
Aktuar: Willy Welte v/o Sultan xx, Architekt, Baden, Mellin-
gerstraße.
Kassier: Hans Schatzmann v/o Volt, Elektrotechniker, Baden,
Ländliweg, Tel. Nr. 2 10 24.

Mitgliederbeiträge: Derselbe beträgt Fr. 5.—. Solche können
bis zum 1. Juni 1939 einbezahlt werden auf Postchekkonto
VI 4296. Nachher erfolgt Nachnahme.

Stammtisch Baden-Brugg

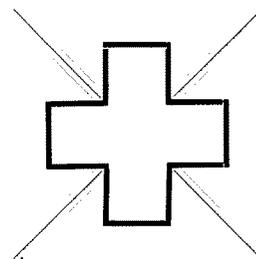
Obmann: W. Franzen v/o Halley, Architekt, Niggliacker, Brugg.
Baden: Restaurant Café Brunner, Ennetbaden.
Brugg: Restaurant Scharfen Eck, Brugg.

Aktivitas.

Stammlokal: Restaurant Paradies, Technikumstraße, Winter-
thur.
Präsidium: Boßhard v/o Jonny, Turmstraße 46, Winterthur.

Redaktion.

A. Egloff v/o Sprengel, Techniker, Nd.-Rohrdorf, Tel. Nr. 3 32 95.



Knechtschaft zum Trotz
Frei sich entfalten,
Hart wie ein Klotz
Nicht klein zu spalten.
Keinem fremden Willen
Untertan
Auge um Auge
Zahn um Zahn.

Cesar von Arx

Liebe Argovianer!

Trotz der schweren ungewissen Zeit hat sich der Vorstand entschlossen, die Semesterchronik beförderlichst erscheinen zu lassen, allerdings in einer gekürzten Form. Heute mehr denn je gilt es, den Brudersinn im Schweizervolk zu wecken und überall zu erhalten und zu mehren in allen jenen Institutionen, welche der Förderung des Vaterlandsgedankens dienen. Unsere Devise „Freundschaft und Vaterland!“ bekommt im jetzigen Zeitgeschehen einen besonders tiefen und verpflichtenden Sinn. Wir alle verstehen denselben und helfen opferbereit mit, sei es im Aktivdienst oder auf der zivilen Arbeitsstätte, die Unabhängigkeit und Freiheit unserer lieben Heimat mit ganzem Einsatz zu sichern.

Unter den waltenden Umständen ist es begreiflicherweise nicht möglich, in unserem Verbands das bisherige Programm in vollem Umfange aufrecht zu erhalten. Es soll jedoch wie folgt in einer verkürzten Form zur Durchführung gelangen: Am 7. April 1940 Generalversammlung des A.H.V. im Restaurant zum „Scharfen Eck“ in Brugg. Auch die traditionelle Habsburgtagung möchten wir nicht gerne missen und nehmen daher für dieselbe den 9. Juni 1940 in Aussicht. Dagegen sollen die Stammabende nur noch alle zwei Monate stattfinden.

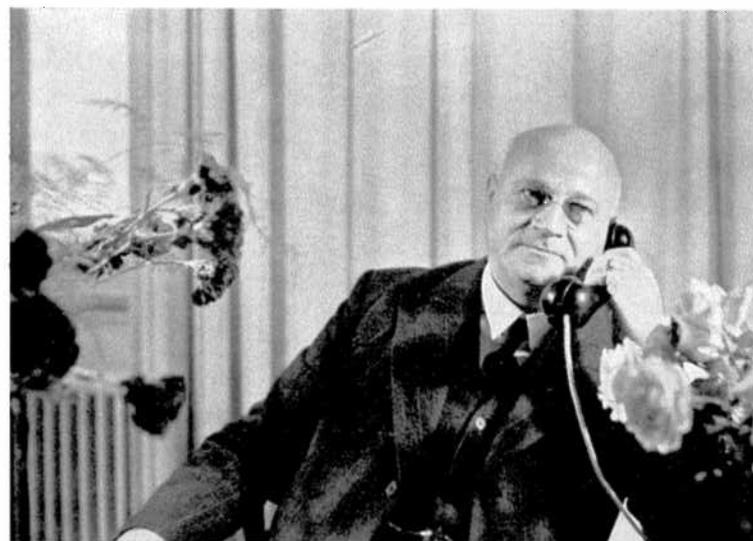
Auf diese Weise ist dafür gesorgt, daß der lebendige Kontakt zwischen den A.H.A.H. und der Aktivitas erhalten bleibt. Komilitonen laßt Euch zu diesen wenigen Veranstaltungen herbei; sie werden eine angenehme Abwechslung in die düstere Gegenwart hineintragen. – Sollte das Schicksal es anders bestimmen, wohlan, so soll laut der Ruf erschallen:

„Wenn es gilt fürs Vaterland,
Treu die Klinge dann zur Hand
Und heraus mit mut'gem Sang,
Wär es auch zum letzten Gang!“

H. Müller v/o Brom, A.H. xxx.

Unser E. M. Dir. Ernst Käser v/o Loch Zürich

feierte am 18. April sein vierzigjähriges Amtsjubiläum. Am 13. Februar 1879 in Windisch geboren, absolvierte er die Schulen von Brugg und trat nach kurzer praktischer Lehrzeit in das Technikum Winterthur ein, das er 1899 mit dem Diplom als Elektrotechniker verließ. Seine Berufsausübung be-



gann er sogleich in der Technischen Abteilung der Obertelegraphendirektion in Bern. Im Jahre 1908 wurde er als Elektrotechniker erster Klasse zur Kreistelegraphendirektion nach Zürich versetzt. Im Jahre 1915 folgte die Beförderung zum Adjunkten des Kreisdirektors, 1918 die Ernennung zum Kreistelegraphendirektor von Zürich. In dieser Eigenschaft betreute er den früheren Kreis Zürich mit den Baubureaus Zürich,

Uster, Rapperswil, Wädenswil, Schwyz, Uri, Schaffhausen und Winterthur; heute untersteht ihm das inzwischen völlig reorganisierte Telephonnetz Zürich.

Unter seiner Leitung hat der Fernspreverkehr der größten Schweizer Stadt und ihres Einzugsgebietes eine gewaltige Entwicklung erfahren. Die 6000 Abonnenten, die Ernst Käser in Zürich antraf, haben sich seither verzehnfacht. Die aus dem Anwachsen des Verkehrs hervorgegangenen zahlreichen schwierigen Aufgaben technischer und organisatorischer Art – es seien nur die Vollautomatisierung und Verkabelung des Netzes und der Bau einer ganzen Reihe großer moderner Zentralen wie auch jüngst noch des Verwaltungsgebäudes an der Dianastraße erwähnt – hat der Zürcher Telegraphendirektor dank wohlfundiertem fachlichem Können, Weitblick und hingebender Arbeitsfreude trefflich gemeistert. Seinem Personal ist er ein vorbildlicher, beliebter und geachteter Chef, und die Oberbehörde schätzt in ihm den tatkräftigen Vertreter und Förderer ihres bedeutendsten Netzgebietes.

Im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit hat Ernst Käser dem Rundspruch von Anfang an seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Seit der Gründung im Jahre 1924 gehört er dem Leitenden Ausschuss der Radiogenossenschaft in Zürich an, zunächst als Vertreter der Telephonverwaltung, seit 1931 als von der Generalversammlung freigewähltes Mitglied. Besondere Verdienste hat er sich erworben als von der Oberbehörde bestellter Präsident der sogenannten Radiokommission II, die im Jahre 1929 die administrativ-organisatorische Seite der Neuordnung vorzubereiten hatte und den Grund für eine Regelung legte, die in den großen Zügen noch heute besteht.

Vorgesetzte und Untergebene, wie auch ein großer Freundeskreis, denen sich auch unser A.H.V. angeschlossen hatte, beglückwünschten den Jubilaren zu seinem Ehrentage und zu seinem in voller Blüte und Entwicklung stehenden Lebenswerk.

Protokoll

über die Generalversammlung des A.H.-Verbandes
am 19. März 1939.

Das Präsidium eröffnet die Versammlung um 2.15 Uhr mit dem Kantus: „Hier sind wir versammelt...“

Entschuldigt haben sich schriftlich:

E. Honegger v/o Joule
C. Ulmer v/o Kater

Anwesend sind folgende:

H. Müller v/o Brom xxx
W. Welte v/o Sultan xx
H. Schatzmann v/o Volt x
A. Egloff v/o Sprenzel
P. Schaffner v/o Zeus
O. Weber v/o Cirus
Ed. Bader v/o Sam
H. Gadliger v/o Rex
W. Christen v/o Rumba
H. Kaufmann v/o Zeus
R. Bofhard v/o Jonny
A. Graf v/o Puck
A. Obrist v/o Rugel
M. Budry v/o Piccard
F. Walter v/o Sprenzel II
W. Hunziker v/o Gletsch
H. Kamer v/o Fidelio
H. Meyer v/o Dampf
W. Franzen v/o Halley.

Traktandum 2: **Neuaufnahmen in den A.H.V.**

Fünf Burschen aus der Aktivitas haben schriftlich um die Aufnahme ersucht. Aufnahme einstimmig. Es sind dies:

Hans Gadliger v/v Rex
Werner Christen v/o Rumba
Fritz Walter v/o Sprengel
M. Budry v/o Piccard
Jules Frey v/o Guggsa

Rex verdankt die Aufnahme und verspricht, gute A.H.-Mitglieder zu sein.

Rex möchte eine revidierte Liste des A.H.V. zu Händen der Aktivitas, was ihm versprochen wird.

Volt macht bei dieser Gelegenheit aufmerksam, daß Adressänderungen dem Kontra oder dem Kassier mitgeteilt werden müssen. Im nächsten Semesterblättli wird eine diesbezügliche Mitteilung erlassen.

Traktandum 3: **Ausschluß von A.H. Waldi v/o Portland.**

Waldi, der in der Schweiz geboren ist, konnte jedoch seine eigentliche Heimat „Deutschland“ nicht vergessen und seine politische Tätigkeit führte zur Ausweisung. Ausschluß einstimmig.

Traktandum 4: **Bericht des Kassiers und der Revisoren.**

Volt berichtet über seine Kasse, die mit einer Vermögenszunahme abschließt. Siehe Semesterblättli.

Als Rechnungsrevisoren amtierte Cirus und an Stelle des erkrankten Fidel unser A.H. Schnauz. Cirus verdankt die vorbildlich geführte Kasse. Die Versammlung genehmigte dieselbe einstimmig.

Traktandum 5: **Festsetzung des Beitrages für 1940.**

Derselbe bleibt wie bis anhin Fr. 5.-.

Traktandum 6: **Genehmigung der Protokolle und Berichte.**

Dieselben geben zu keinen Aussetzungen Anlaß.

Traktandum 7: **Semesterchronik 1938.**

Im gleichen Rahmen durchführen wie letztes Jahr.

Traktandum 8: **Tätigkeit 1939.**

Stammabende wie bis anhin.

Habsburgtagung am 11. Juni 1939. Programm ungefähr wie letztes Jahr, bereichert durch einen Farbenfilm unseres A.H. Krach. Volt möchte wieder einmal die ganz alten Herren an einer Habsburgtagung sehen. Die Einladung sollte aber, wenn immer möglich, durch einen ganz „alten Herr“ gehen. Volt will sehen, was zu machen ist.

Zur Besprechung des Programms für die Habsburgtagung Vorstandssitzung Mitte Mai auf der Habsburg.

Eine Zusammenkunft an der Landesausstellung mit den Aktiven und eventuell befreundeter Verbindungen gibt viel zu reden. Cirus möchte heute noch nichts festlegen. Er wird zusammen mit Fidel etwas unternehmen. Rex bietet seine Hilfe an und die der Aktiven.

Das Farbenschießen, auf das sich jedermann freut, wird im gleichen Rahmen durchgeführt. Das Programm wird später bekanntgegeben.

Traktandum 9: **Stiftungsfest.**

Volt macht auf den Jubiläumsfonds aufmerksam.

Traktandum 10: **Aktivitas.**

Brom verdankt der Aktivitas den sehr interessanten Bericht und dankt auch für die rührige Tätigkeit.

Rex verdankt Cirus seine Vorträge und wünscht, daß er bald wieder mit einem solchen kommt, das ist die beste Propaganda. Die Aktivitas hat Neueintritte nötig.

Jonny, aktives Präsidium, kommt mit einem heiklen Thema: Die Ausländer am Technikum. Nach langer Debatte, geführt durch Brom, Cirus, Rex und Storch, wird empfohlen, ein wachsaues Auge zu haben und unserer Farbendevise treu zu bleiben, dann kann's nicht fehlen.

Brom referiert über den Biercomment, der in Ordnung geht. Die Versammlung beschließt, den Biercomment, die Statuten des A.H.V. und die Statuten der Aktivitas zusammen drucken

zu lassen. Kosten auf Rechnung des A.H.V. Die Statuten des A.H.V. müssen noch revidiert werden, was unverzüglich geschehen soll.

Die Leistungen des A.H.V. an die Aktivitas für die Habsburgtagung wird mit Fr. 10.— pro Teilnehmer, im Maximum Fr. 60.—, festgelegt.

Traktandum 11: **Bestimmung des nächsten Versammlungsortes.**

Wie gewohnt Brugg.

Traktandum 12: **Verschiedenes und Umfrage.**

Brom gibt Kenntnis vom tödlichen Unfall unseres A.H. M. Schnyder v/o Bambus, Schlossermeister, in Ennetbaden. Zu seinen Ehren erheben sich die Anwesenden.

Brom verdankt Sprenzel seine Arbeit als Redaktor, dankt dem Cirus für seine Vorträge und Sultan und Halley als Contra und Stammvater.

Sprenzel I dankt unserem A.H.-Präsidium Brom für seine Arbeit und Mühe um den Verband und bemerkt, daß der Geist, wie er gegenwärtig bei uns gepflegt wird, immer erhalten werden soll.

Rex möchte einen Stamm in Zürich eröffnen, um den Zusammenschluß der Zürcher zu bewerkstelligen. Cirus möchte keinen „organisierten“ Stamm, nur freie Zusammenkünfte.

Storch begrüßt die Anregung von Rex. Rex wird etwas unternehmen.

Volt empfindet, und mit Recht, daß die jungen A.H. zu wenig an die Versammlungen und an die Stammabende kommen.

Cirus macht aufmerksam, daß Fidel krank ist. Wir wünschen ihm auch an dieser Stelle recht gute Besserung.

Nachdem die Traktanden und die Umfrage erschöpft sind, schließt Brom um 5 Uhr nach dem Absingen des Farbenkantus die Versammlung.

Der Aktuar:

W. Welti v/o Sultan xx.

Einladung

zur

Ordentlichen General-Versammlung des Alt-Herren-Verbandes

Sonntag, den 7. April 1940

im Restaurant zum Scharfen Eck in Brugg

nachmittags 2 Uhr.

Der A.H.-Vorstand.

Auszug aus dem Kassabuch

Verbandskasse Haben	Fr. 902.79	
Fahnenfonds „	„ 1007.35	
Jubiläumsfonds „	„ 91.20	
Total Aktiven		Fr. 2001.34
Verbandskasse Soll	Fr. 464.—	
Fahnenfonds „	„ —	
Jubiläumsfonds „	„ —	
Total Passiven		„ 464.—
Saldo auf neue Rechnung		Fr. 1537.34
Vermögensbestand am 31. Januar 1940		Fr. 1537.34
Vermögensbestand am 31. Januar 1939		„ 1463.49
Vermögenszunahme		Fr. 74.05

Baden, den 31. Januar 1940.

Für getreuen Auszug:
H. Schatzmann v/o Volt x.

Max Schnyder Schlossermeister, Baden

Am Dienstag, den 7. März durcheilte die fast unglaubliche Schicksalsbotschaft unsere Stadt: Max Schnyder ist nicht mehr. Auf einem Arbeitsgang fand er den Tod auf



der Straße, als Opfer eines Verkehrsunfalles. Am Morgen im Geschäft, mittags im lieben Familienkreise; abends bringt man ihn kalt und stumm der schwer kranken Gat-

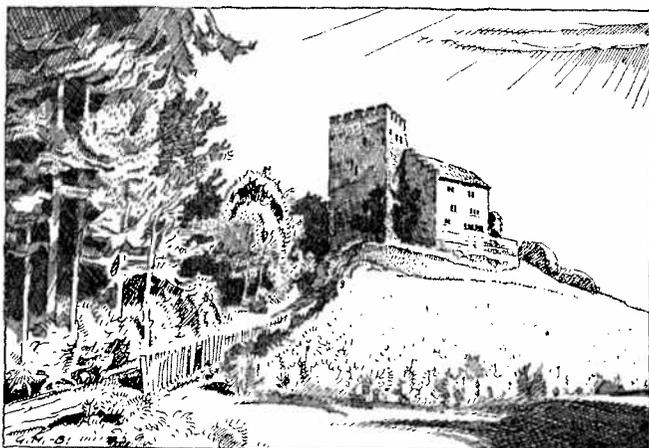
tin und der Tochter, denen es nicht einmal mehr vergönnt ist, sein liebes Antlitz zu schauen.

Herr Max Schnyder, Schlossermeister, wurde am 28. März 1880 in Ennetbaden geboren. Umsorgt von lieben Eltern, verbrachte er an der Limmat eine sonnige Jugend. Er besuchte die Bezirksschule von Baden und absolvierte im väterlichen Geschäft eine solide Lehre als Schlosser. An der Handwerkerschule Baden und am Technikum in Winterthur erwarb er sich eine gute theoretische Ausbildung und begab sich dann nach alter Vätersitte auf eine mehrjährige Wanderschaft. Dabei wurde er Meister in seinem Beruf und manches Kunststück feiner Schlosserarbeit entstand unter seiner Hand. Unterdessen hatte sich das Geschäft daheim vergrößert und Max Schnyder folgte dem Rufe seines Vaters und wurde dessen Mitarbeiter. 1907 verehelichte er sich mit Fräulein Anny Herzog. Er erhielt in ihr eine liebe Weggefährtin, und als Ihnen ein Sohn und eine Tochter geboren wurde, war sein Glück voll. Bald übernahm er das väterliche Geschäft, das er weiter entwickelte und modernisierte. Seine Tüchtigkeit im Beruf in Verbindung mit einer soliden, reellen Geschäftsführung erweiterten seine Kundschaft und führten zu Wohlstand. In der Öffentlichkeit trat Herr Schnyder wenig hervor. Einige Zeit war er Mitglied der Budgetkommission Ennetbaden und viele Jahre lang gehörte er dem Vorstand der Handwerkerschule an. Gerne verweilte er ein Stündchen im Freundeskreise, und da konnte er, dem das Wort an Versammlungen nicht zur Verfügung stand, trefflich unterhalten und sein Humor war köstlich.

Und nun ist das Glück so jäh zerstört worden und sein Geschäft verwaist. Erschüttert stunden seine Verwandten und Freunde an seiner Bahre. Auch uns alten Argovern wird unser Kommilitone „Bambus“ unvergeßlich bleiben.

Protokoll der X. Habsburgtagung 1939

Die schönste Tagung, die die Argovia ihren Mitgliedern bieten kann, ist unstreitig die Habsburgtagung, und so kommt es, daß diese Tagung immer ein großer Anziehungspunkt ist. Dies war auch der Fall am 4. Juni und dazu war dieser Tag vom schönsten Wetter beglückt, ein wahrer Sonnentag, der nach einer langen Regenperiode doppelt willkommen war.



Nach kurzer Sammlung am A.H.-Stamm in Brugg ging es um 10.15 Uhr der Habsburg entgegen. Der Aufstieg löste manchen Schweißtropfen aus bei Jung und Alt. Der kühle Trunk nach der Ankunft war sehr willkommen.

Der Rittersaal war fast ganz angefüllt, als unser A.H. Schmidli v/o Krach um 11.15 Uhr seinen Farbfilm abrollte. Man wußte, daß Krach ein sehr guter Photograph ist, aber was er uns da zeigte, ging doch über das Erwartete hinaus. Jedermann war sichtlich erfreut über diese schönen farbigen Aufnahmen. Auch an dieser Stelle sei unserem A.H. Krach der beste Dank ausgesprochen.

Das Mittagessen, das um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr eingenommen wurde, bestehend aus Suppe, Spatz und Salat, war wie gewohnt ausgezeichnet. Die ungezwungene Unterhaltung zeigte mit Recht, wie man sich heimelig fühlte in der Argover-Familie.

Anwesend waren:

H. Müller v/o Brom xxx mit Frau und 2 Töchtern.
W. Welti v/o Sultan xx mit Frau.
H. Schatzmann v/o Volt x mit Frau, zwei Töchtern und Sohn.
A. Egloff v/o Sprenzel mit Frau und Tochter.
W. Franzen v/o Halley mit Frau und Tochter.
P. Erne v/o Rübli.
J. Schmidli v/o Krach mit Frau und Tochter.
M. Bertschinger v/o Storch mit Frau und Sohn.
T. Wiedlisbach v/o Schnauz mit Frau.
A. Schneider v/o Fink mit Frau und Kindern.
E. Eggmann v/o Aero.
O. Köhli v/o Pfiff, Gast.
A. Graf v/o Puck.
M. Budri v/o Piccard.
Pedrazzi v/o Nero.
W. Christen v/o Rumba.
H. Gädliker v/o Rex.
E. Honegger v/o Joule.
Lisle Keller.
E. Künzler v/o Joko.
P. Hilfiker v/o Piccolo mit Frau und Kind.
H. Gloor v/o Tango mit Frau.
O. Weber v/o Cirus mit Familie.
H. Diener v/o Volt.
P. Schaffner v/o Zeus.
W. Hunziker v/o Gletsch.
R. Nyffenegger v/o Fidel und Familie.
A. Buhrer und Frau, Gast.
A. Obrist v/o Rugel.
Anny Scherer, Gast.

H. Hächler v/o Keck, Gast.
 F. Walter v/o Sprengel II.
 O. Heuberger v/o Stator.
 H. Kaufmann v/o Zeus.
 E. Thut v/o Rotor.
 N. Niggeler v/o Fox, Gast.
 R. Bofshardt v/o Jonny.
 R. Walter v/o Dax.
 O. Schärli v/o Jux und Frau.
 E. Scherzinger v/o Piccolo, Gast.

Nach dem Mittagessen durfte natürlich der obligatorische Jaß nicht fehlen und Alt und Jung, Damen und Herren stürzten sich auf unser Nationalspiel, das sich dann auch über alles Erwarten lange ausgedehnt hat.

Man traf sich dann endlich auf dem Schloßplatz und alles zog miteinander über Feld, um ein paar Heuschöchli über den Haufen zu „gumpen“. Sogar unser verehrter Präsident entpuppte sich als guter „Gumper“. Ein blödes Intermezzo mit einem anwesenden Bauern hätte fast einen Krach ausgelöst wegen ein paar Schöchli, die nicht mehr die richtige „Form“ hatten.

Die Hofphotographen waren unterdessen bereit, um in hübscher Aufstellung einige Knipse vorzunehmen. Wo sind die Photos? Wenn schon fotografiert wird, dann sollte man nachher etwas sehen.

Mittlerweile war es Zeit zum Kommers, der dann auch wie immer mit Schneid und Disziplin durchgeführt wurde.

Während dieser Zeit unterhielten sich die Damen mit den Kindern im Freien, wo sich nachher auch die Kommersteilnehmer einfanden.

Um 5.00 Uhr war Abmarsch nach Brugg und alles traf sich noch im Restaurant Fuchsli zu einem Zobig, und ein kleiner Kreis machte dem Stamm in Baden noch einen Besuch.

Es lebe die schöne Habsburgtagung!

Der Berichterstatter:
W. Welti v/o Sultan xx.



A.H.V.

Stammtisch Brugg-Baden

Obmann: W. Franzen v/o Halley, Brugg

Restaurant Scharfen Eck, Brugg – Café Brunner, Ennetbaden

Die Stammabende wurden zu Anfang des Jahres regelmäßig durchgeführt, das eine Mal in Baden, das andere Mal in Brugg. Sie wiesen die gewohnte Teilnehmerzahl auf. Mit Ausbruch des Krieges sind dann dieselben unterblieben, wie auch das Farbenschießen in Rohrdorf und der Weihnachtsabend in Baden nicht durchgeführt werden konnten. Der erste Stammabend fand dann wieder am 10. Februar 1940 in Baden statt, an dem folgende Kommilitonen teilgenommen hatten: Müller v/o Brom xxx, W. Welti v/o Sultan xx, Schatzmann v/o Volt, Egloff v/o Sprengel, Wietlisbach v/o Schnauz, Schmidli v/o Krach, Schaffner v/o Zeus und Hunziker v/o Gletsch. An der vorgängigen Vorstandssitzung wurde beschlossen, die Generalversammlung am 7. April, die Habsburgtagung am 9. Juni durchzuführen.

Wir hoffen, daß es uns möglich sein wird, diese beiden Anlässe trotz der Ungunst der Zeit durchzuführen, und daß wir von seiten der E.M.E.M. A.H.A.H. und der Aktivitas recht zahlreichen Besuch erwarten dürfen.

Die Redaktion.



Semesterbericht der Aktivitas S.S.39

Mit folgenden Zeilen möchte ich unseren lieben Alten Herren einen Einblick in das Leben und Treiben der Aktiven geben.

Unser Sommersemester begann mit der Antrittskneipe am 19. April. Am 29. April nahmen wir gemeinsam mit den Alten Herren an einem Schützenfest teil, zu dem uns unser A.H. Sprengel eingeladen hatte. Unser Ziel war nicht, den übrigen Sektionen den ersten Rang wegzuschnappen, nein, dazu waren wir viel zu großzügig. Uns lockte vielmehr ein schöner Becher, den wir dann auch wirklich herauschossen. Nach vollbrachten Taten fanden wir uns zu einem gemütlichen Hock zusammen und verschwellten den Becher gebührend. Aber damit war das Fest der Aktiven noch lange nicht fertig; bei Musik und Tanz verbrachten wir in der Festhütte mit Sprengel und seiner Familie noch einige frohe Stunden. Erst am frühen Morgen entschlossen wir uns, die Heimfahrt nach Winterthur anzutreten.

Schon wieder hatte sich A.H. Cirrus der Aktivitas mit dem Vortrag: Richtlinien beim Bau von Bombenflugzeugen zur Verfügung gestellt. Derselbe fand am 2. Mai statt. Welches Interesse den aktuellen und lehrreichen Vorträgen unseres bewährten Referenten entgegengebracht wird, zeigte der bis auf den letzten Platz angefüllte Hörsaal des Technikums. Diese Vorträge sind nicht nur ein gutes Werbemittel, sondern sie haben

das Prestige unserer Verbindung am Technikum sehr gesteigert. Herr Direktor Landolt hat sich über diese Vorträge sehr lobend geäußert und bemerkt, es werde in dieser Hinsicht mehr getan, als in einer Fachverbindung. Unserem lieben Cirrus deshalb nochmals ein kräftiges Vivat, crescat, floreat.

Am 2. Juni konnten wir wieder einen neuen Fuchsen, Mario Niggeler, der von Pfarrer Zeus getauft wurde, in unsere Korona aufnehmen.

Am 4. Juni folgten wir mit Vergnügen der Einladung des A.H.V. an die traditionelle Habsburgtagung. Auch dieses Mal verlebten wir wieder im Kreise der Argover-Familie einige herrliche Stunden, die bei Lichtbildervortrag, Gesang, Spiel und Tanz allzu rasch nur noch Erinnerung waren.

Leider war auch uns nicht nur ungetrübte Freude zuteil. Wegen wiederholter Disziplinlosigkeit zweier Kommilitonen der Verbindung gegenüber sahen wir uns gezwungen, diese auszuschließen. Es sind dies R. Huber v/o Schuß und H. Benz v/o Flott.

Am 10. Juni begab sich eine starke Delegation der Alten Herren und Aktive nach Zürich, um am Stiftungsfest unserer Schwesterverbindung, der Technika Bernensis, teilzunehmen. Cirrus richtete einige Worte an unsere Burgdorfer Farbenbrüder, worin er im Namen der Argovia für die Einladung und die herzliche Aufnahme, die wir Argover gefunden haben, dankte, und der Technika als Geschenk des A.H.-Verbandes und der Aktivitas einen schönen Zinnteller überreichte. Nach dem offiziellen Teil des Festes unternahmen wir Aktive unter Führung des A.H. Braü noch eine Exkursion in Zürichs Altstadt, und taten uns gütlich bei Gesang und edlem Rebensaft, bis die aufgehende Sonne uns zum Aufbruch mahnte.

Am 21. Juni konnten wir wieder einen neuen Fuchsen aufnehmen. Diesmal ist es Micky, der als Pfarrer amtierte und Walter Marti v/o Tempo getreulich nach unseren alten Riten taufte.

Inzwischen hat unser A.H. Gantenbein v/o Niveau unseren

Stamm besucht. Er hat offenbar den großen Durst mitgeföhlt, den wir in dieser warmen Jahreszeit haben, und uns 40 Liter Weltmeister geschenkt. Herzlichen Dank dem Spender.

Am 6. Juli ist bei uns der Wohlstand eingeköhrt. Wir sind zusammen mit der Kyburgia per Auto nach Zürich gefahren und haben dem Landidörfli einen Besuch abgestattet. Nachdem wir die verschiedenen Schankstätten rekognosziert, sind wir in der Grotto ticinesi gelandet, wo wir uns nebenbei auch für das Zopfgeschlecht interessierten, mit dem wir beim Tanze in Berührung kamen.

Am 1. August nahmen wir wieder an der 1. Augustfeier mit dem traditionellen Cortège teil. Auch dieses Mal wurden wir wieder vom Bundesfeierkomitee ins Casino eingeladen, wo wir mit den reizenden Trachtenmaitli die Tanzgelegenheit ergiebig ausnutzten.

Am gleichen Tage wurde uns noch eine Freudenbotschaft zuteil, da uns endlich die Direktion des Technikums die lang ersehnte Farbenfreiheit verkündete.

Bericht über das W. S. 1939/40

Was zwischen dem Sommer- und Wintersemester alles vorgefallen, ist ein wichtiges Stück Weltgeschichte und kann in den verschiedenen Weiß-, Blau- und Gelbbüchern gelesen werden.

Mit der Mobilmachung der Armee wurde auch die Aktivitas unter die Fahnen gerufen. Getreu unserer Devise Freundschaft und Vaterland, sowie den Worten, die in der letzten Strophe unseres Farbenkantus zu finden sind, folgten wir dem Rufe des Vaterlandes, bereit, wenn es notwendig wird, für die Farben rot-weiß unser Leben einzusetzen.

Außer den Weiß-, Gelb- und Blaubüchern gibt es für uns noch ein wichtiges Buch, das dem Zivilstandsbeamten gehört,

und dort steht schwarz auf weiß x-mal unterzeichnet, daß unser Farbenbruder Micky mit Fräulein Anny Looser im Laufe des Herbstes – nicht aufs hohe Trapez – sondern in den sichern Stand der Ehe sich begeben haben. Wir gratulieren deshalb unserem Micky und wünschen ihm und seinem Anny alles Gute und einen reichen Kindersegen.

Am 30. Oktober begann das Wintersemester für uns Diplomkandidaten. In Anbetracht des Umstandes, daß nur Studierende, die das Diplom zu bestehen haben, Urlaub erteilt wurde, war unsere Karona klein und bestand nur aus Zeus xx, Nero x, Rugel F.M., Volt, Micky und Jonny. Trotz des reduzierten Mannschaftsbestandes wollten wir uns nicht runterkriegen lassen und beschlossen, mit der Kyburgia am 9. Dezember eine Soirée dansante zu starten.

In dem festlich geschmückten und magisch beleuchteten Saal des Restaurantes National verlebten wir mit unseren Couleurmaitli einen pikanten, mit Gesang und Produktionen gespickten, reizenden Abend, der noch lange in der Erinnerung fortleben wird.

Am 16. Dezember stieg das Fest der Feste, der Krambambuliabend. Trotz der ernsten Zeit und des schwer zu erhaltenden Urlaubs konnten wir doch einige A.H.A.H. und Gäste anderer Verbindungen begrüßen. Der Abend wurde noch bereichert durch die Taufe von 2 neuen Füchsen:

Kurt Güttinger v/o Sinus, Wettingen.

Theodor Vömel v/o Jazz, Basel.

Leider mußte uns Sinus am 3. Januar 1940 schon wieder verlassen, denn auch er mußte die Zivilkleider mit der „Feldgrauen“ vertauschen.

Das Fest erreichte jedoch seine Pointe, als bei Kerzenlicht der Göttertrank Krambambuli brennend und herrlich duftend aufgetragen wurde. Mit seltenem Wohlbehagen und Hochgenuß wurde dieses seltene Getränk eingenommen, und als A.H.

Trubo, der zu dieser Stunde die Korona präsidierte, das Fest infolge vorgerückter Stunde abbrechen mußte, zeigte sich bei



diesem und jenem schon die Einwirkung des im Krambambuli verborgenen Geistes.

Am 31. Dezember 1939 setzte sich die Korona wie folgt zusammen:

Rudolf Bofshard v/o Jonny xxx, Wollerau.
Hugo Kaufmann v/o Zeus xx, Wohlen.
Giorgio Pedrazzi v/o Nero x, Ascona.
Alfred Obrist v/o Rugel F.M., Rüfenach.
Hugo Diener v/o Volt, Berneck.
Fritz Moser v/o Micky, Bümplitz.
Harald Hächler v/o Keck, Hallau.
Arthur Graf v/o Buck, Waldstatt.
Heinz v. Selve v/o Bambus, Thun.
Mario Niggeler v/o Fox, Brescia, Italien.
Walter Marti v/o Tempo, Frauenfeld.
Kurt Güttinger v/o Sinus, Wettingen.
Theodor Vörnel v/o Jazz, Basel.

Alle A.H.A.H. möchte ich zu dem am 2. März stattfindenden Stiftungsfest herzlich einladen. Reserviert Euch diesen Abend. Es wird Euch nicht reuen, wenn Ihr wieder einmal im Kreise der Aktiven Euere eigenen Erinnerungen an die Studienzeit auffrischen und für Stunden die freudlose Zeit vergessen könnt.

Das verflossene Jahr ist auch nicht spurlos vorübergezogen. Das Verbindungsleben ist infolge Mobilisation stark zurückgegangen und leidet stark an Mitgliedermangel. Wir können uns in dieser Beziehung nicht stark beklagen, denn wir stehen mit Ausnahme einer oder zweier Verbindungen am besten da. Die Hauptsache ist aber, daß der Fortbestand unserer Verbindung jetzt schon gesichert ist, denn wenn wir 6 Diplomkandidaten einst wegziehen, bleiben immer noch 7 Kommilitonen da, die, wenn wieder einmal bessere Tage kommen, den Aufbau der Verbindung fortsetzen müssen.

Nun möchte ich noch allen Gönnern und Freunden für ihre Spenden und ihr Wohlwollen während den beiden verflossenen Semestern danken. Auch unseren Biereltern, Herr und Frau Ganther, danken wir für die verschiedenen Spenden und die gute Bedienung herzlich. Speziell danken wir aber dem A.H.V. und den A.H.A.H., die uns während des Jahres ihre Unterstützung in so mannigfacher Weise zuteil werden ließen. Mögen sie auch unseren Nachfolgern, die es in der schweren Zeit so nötig haben, zur Seite stehen und ihnen stets die Hilfe gewähren, die in ihren Kräften liegt. Allen meinen Farbenbrüdern wünsche ich in der Zukunft ein gutes Fortkommen, am Tech und in der Praxis, und danke ihnen für die tatkräftige Unterstützung während der Zeit als Präsidium.

Für getreue Berichterstattung:
Rudolf Bofshard v/o Jonny xxx.

W. Basler & Co., Buchs b. Aarau

LACK- UND FARBENFABRIK

Fabrikation sämtlicher Lacke und Lackfarben für Industrie und Gewerbe. Spezialität Celluloselacke, Kunstharzlacke, Aluminiumlacke, Emaillacke, Isolierlacke, Modellacke, Zaponlacke, Spirituslacke. — Kostenlose Beratung und Ausarbeitung von Speziallacken. — Vorführung auf Wunsch.

Telephon 2 15 41

Besuchen Sie das

Schloß Habsburg

Lohnender Spaziergang von Brugg und Schinznach. Wundervolle Fernsicht. Für Schulen und Vereine als Ausflugsort gut geeignet.

Gute Speisen · Reelle Getränke · Mäßige Preise

Telephon 9 13

FAMILIE HUMMEL

STAMM-LOKAL der Aktivitas

Restaurant Paradies WINTERTHUR



Gute Bedienung aus Küche und Keller
Es empfiehlt sich den werten AH.AH. und Gönnern der Argovia

GANTHER

Hotel Hirschen

Obstalden am Walensee

700 — 1000 m. ü. M.

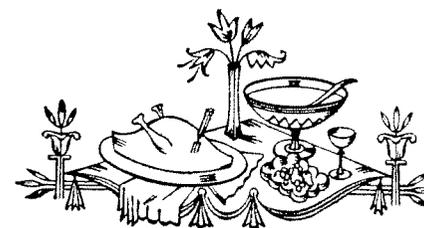
Telephon No. 4 33 50

Das führende Haus am Platze, das Ideal für Ferien und Wochenend. Rendez-vous der Automobilisten und Bergsportler. Terrassenrestaurant mit großartiger Aussicht auf See und Berge. 50 Betten, Zimmer mit fließendem warmen und kalten Wasser. Zimmer mit Bad, Billardzimmer, Lesehalle, ausgezeichnete Spezialitäten-Küche, lebende Forellen, gepflegte in- und ausländische Weine, Parkplatz. Garage.

Pensionspreis von Fr. 8.50 an · Prospekte

GANTENBEIN & MENZI

Mitglied: SHV, SSV, ACS, TCS, AA, RAC, Bondshotel



Café Brunner ENNETBADEN

Restaurant - Säli
Gartenwirtschaft - Terrasse
Konditorei - ff. Weine
Müllerbier

Höflich empfiehlt sich **Oswald Schibli**, Besitzer - Telephon 2 20 54

Restaurant zum Scharfen Eck Brugg

Anerkannt reelle Weine · Vorzügliche Küche
Prima Salmenbräu
Gesellschaftszimmer im 1. Stock
Stammlokal des Alt-Herren-Verbandes der
Argovia Winterthur

Höflich empfiehlt sich

Adolf Geißberger

DRUCKSACHEN

in tadelloser Ausführung

EAG

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEREI

Effingerhof AG · Brugg

Telephon 4 10 51

Aluminium Laufen A.-G. Laufen (Jura)

APPARATEBAU

ALUMINIUM, KUPFER ETC.

Lagergefäße, Transporttanks etc.
für die chemische und Nahrungsmittel-
industrie

GIESSEREI

ALUMINIUM- UND METALLGUSS

Sandguß
Kokillenguß
Spritzguß

in allen Legierungen
wie: Silumin, Anticoro-
dal, K.S.-Seewasser etc.

ARMATUREN

für

Wasser-, Gas-, Dampf-, Sanitär-Heizungen

Verlangen Sie bitte
unsere neuesten Kataloge und Preislisten

Nyffenegger & Co. Zürich-Oerlikon

Metallgießerei - Armaturenfabrik

Telephon 6 80 70



MECANO

Präzisions-Werkzeuge

Stahl und Maschinen

H. Kamer, Ing., Zürich 6

Stampfenbachstraße 34a

Telephon 287 21



MINIMAX

Feuerlösch-Apparate und -Anlagen nach allen bekannten Lösungsverfahren unter Verwendung von

imprägnierender Löschflüssigkeit (Naflöscher)
Trockenlöschpulver
Kohlensäure- und Luft-Schaum
Kohlensäureschnee
Tetrachlorkohlenstoff

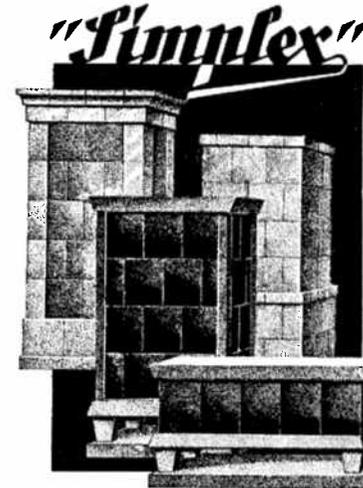
Hausfeuerlöscher
Industrie-Typen
frostsichere Spezial-Apparate
Spezielllöscher mit nichtleitender Löschflüssigkeit
Auto- und Flugzeuglöscher
tragbare, fahrbare & stationäre Schaum-Löschapparate

Sämtliche Geräte für FEUERWEHR und LUFTSCHUTZ

MINIMAX A.-G. ZÜRICH

(Gegr. 1902)

KACHEL-SPEICHERÖFEN



sind in der Wärmehaltung
unerreicht und bilden eine
Zierde des Raumes

Simplex

**Elektromaschinen
und Apparatebau**

Max Bertschinger & Cie. Lenzburg

Unsere Inserate!

Ein Inserat in unserer Semester-Chronik wirbt!
Kommt sie doch in die Hände von 150 Technikern,
die zum Teil eigene Geschäfte oder in Staats-
oder Privat-Unternehmungen in einflussreicher
Stellung sich befinden.

Anmeldungen für Inserate

A. EGLOFF, TECHNIKER, NIEDER-ROHRDORF (AARGAU)

Argover

Du bist nicht nur Verbindungsbruder, sondern Schütze, Sänger, Turner oder gehörst irgend einer Sportformation an. Für Auszeichnung von Mitgliedern werden öfters Dedikationen benötigt. Billig, aber in gediegener Ausführung werden solche bei der Firma



Egloff & Cie. A.-G., Rohrdorf

hergestellt. Sind dieselben nicht in einschlägigen Geschäften am Platze erhältlich, so wende Dich direkt an obige Firma.

Modelle

für die gesamte Maschinen-Industrie zu kulanten Preisen.
Verlangen Sie unverbindliche Offerte

PAUL ZIMMERLI

Unter-Entfelden bei Aarau Telephon Nr. 14 35

Prima Referenzen --- Kurze Lieferfristen